



Eine einsame Stadt

Mi., 13.09. – 17.30 Uhr

Immer mehr Menschen, gerade in den Großstädten, teilen das Gefühl der Einsamkeit, über das man jedoch nicht gern spricht. Durch Digitalisierung und Individualisierung schwinden Verbindlichkeit und Loyalität, enge Freundschaften und langjährige Partnerschaften werden seltener. Dies macht vor keiner Altersstufe halt, keine Gesellschaftsschicht

ist davon ausgenommen und es ist auch völlig egal, welchen Beruf man ausübt. Die Filmemacherin Nicola Graef spürt in ihrem Dokumentarfilm diesem Gefühl hinterher: Sie begleitet alleinstehende Menschen unterschiedlichen Alters in Berlin, die nach Wegen suchen, mit der Einsamkeit umzugehen.

■ Dokumentation · Deutschland 2020 · 94 Minuten · FSK 0

Vielleicht lieber morgen

Mi., 11.10. – 17.30 Uhr

Charlie (Logan Lerman) ist ein unbeliebter Teenager mit psychischen Problemen, der keinen rechten Anschluss an seiner Schule findet. Er wird von einigen Mitschülern gehänselt und für seine sehr spezielle Art ausgegrenzt. Dazu kommt noch, dass er einen schrecklichen Verlust verarbeiten muss: Sein einziger Freund hat Selbstmord begangen. Als er das erste Jahr an der Highschool antritt, freundet er sich mit dem Geschwisterpaar Sam (Emma Watson) und Patrick (Ezra Miller) an. Die beiden älteren Jugendlichen lehren den schüchternen Jungen neuen Spaß am Leben, wecken in Charlie aber auch die Erinnerung an sein verdrängtes Kindheitstrauma. Er verliebt sich in Sam, hat jedoch große Probleme, mit seinem fehlenden Selbstbewusstsein umzugehen und weiß nicht, wie er sich dem hübschen Mädchen gegenüber verhalten soll.

■ Tragikomödie/Romanze · USA 2012 · 103 Minuten · FSK 12



Der Glanz der Unsichtbaren

Mi., 15.11. – 17.30 Uhr

Nach einer kommunalen Entscheidung soll eine Einrichtung für obdachlose Frauen, geschlossen werden, da nur 4% von ihnen wieder erfolgreich in das gesellschaftliche Leben reintegriert worden sind. Die Frauen, die sich aus Scham Tarnnamen wie „Edith Piaf“ oder „Ladi Di“ geben, sind zutiefst betroffen. Die Sozialarbeiterinnen Manu (Corinne Masiero), Audrey, Héléne (Noémie Lvovsky) und Angélique (Déborah Lukumena) leisten zivilen Ungehorsam, stellen trotzig Schlafplätze zur Verfügung und versuchen, die Frauen durch Workshops, Therapiestunden und Aufbaukurse wieder in Arbeit zu bringen. Die unscheinbaren Aussätzigen der Gesellschaft erlangen so durch Fleiß und Humor nach und nach ihre Schönheit und ihre Würde zurück.

■ Tragikomödie · Frankreich 2019 · 102 Minuten · FSK 6

Info

Die Filmreihe „Irrsinnig menschlich“ ist eine Kooperation der Abteilung Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Ev. Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge (KEH), der Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes des Bezirksamtes Lichtenberg (QPK), des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Lichtenberg (GPV), des Angehörige psychisch erkrankter Menschen – Landesverband Berlin e.V. (ApK), des experienced – erfahren mit seelischen Krisen e. V. und des Kinos CineMotion Berlin-Hohenschönhausen.

Für weitere Informationen und Anregungen:
<http://www.gpv-lichtenberg.de/irrsinnig-menschlich.html>
 filmreihe@gpv-lichtenberg.de

Mit freundlicher Genehmigung von Irrsinnig Menschlich e.V.



Eintritt: 6,00 Euro (je Vorstellung)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

IRRSINNIG MENSCHLICH MENSCH 2023

Die Filmreihe zum Thema Seelische Gesundheit



Seelische Gesundheit

Die Kinoreihe Irrsinnig menschlich bleibt auch 2023 fester Bestandteil des CineMotion Berlin-Hohenschönhausen und holt Themen seelischer Gesundheit bewusst auf die Leinwand.

Das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht mit großen Herausforderungen verbunden. Wir alle haben versucht, den Ereignissen mit aller Kraft und Mut entgegenzutreten und werden dies auch weiterhin tun.

Die Seelische Gesundheit ist eine wesentliche Voraussetzung für Lebensqualität und soziale Teilhabe. Mit ausgewählten Filmen zum Thema Seelische Gesundheit möchte die Kinoreihe Irrsinnig menschlich ihr fest verankertes Angebot weiterhin zur Verfügung stellen, das zur Aufklärung und zur Sensibilisierung beiträgt und zum Austausch ermutigt. Ein wichtiges Anliegen ist uns zudem, die Entstigmatisierung von seelischen Erkrankungen weiter voranzutreiben als auch Prävention und Früherkennung zu leisten.

Im Anschluss an jeden Film stehen professionelle und ehrenamtliche Experten/innen und Angehörige mit ihren jeweiligen Erfahrungshintergründen als kompetente Gesprächspartner:innen zur Verfügung, die auch mögliche Unterstützungsangebote aufzeigen können.

Wir danken dem Bezirksamt Lichtenberg, das durch finanzielle Unterstützung der Filmreihe es ermöglicht, 2023 den bisherigen Eintrittspreis beibehalten zu können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen regen Austausch!

Schirmherrschaft: Dr. Luciana Degano Kieser, Landesbeauftragte für psychische Gesundheit, Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Die Fortsetzung der erfolgreichen Filmreihe wird fachlich begleitet und unterstützt von

- Camilla Schuler, Bezirksstadträtin der Abteilung Familie, Jugend, Gesundheit
- Mario Nätke und Marc Kamin, Psychiatriekoordination, Bezirksamt Lichtenberg
- Dr. Christoph Schade, Chefarzt Abt. Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im KEH
- Gudrun Weißenborn, Projektleiterin ApK Berlin
- Susanne Ackers, Vorstandsvorsitzende experienced – erfahren mit seelischen Krisen e.V.
- sowie weiteren Fachleuten aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV Lichtenberg)



Bezirksamt
Lichtenberg
von Berlin



PREMIERE



bipolar hautnah

Mi., 15.02. – 17.30 Uhr

Nachdem die „bipolar hautnah“ You Tube-Serie 2021 mit dem Ulrike-Fritze-Lindenthal-Preis ausgezeichnet wurde, gibt es jetzt auch die Dokumentation „bipolar hautnah – der Film“: Was ist eine bipolare Störung? Ist sie heilbar? Wie kann man mit ihr leben? Was macht die Erkrankung mit den Betroffenen und ihren Angehörigen? Was kann helfen?

Die Juristin Jutta Berger, der Musiker und Tiktokker Erik Formosa und der Künstler Andreas Schmidt klären eindrucksvoll mit der Unterstützung ihrer Angehörigen und Fachleuten über die Bipolare Störung und das Leben mit den Ups'n Downs auf. Der Film „bipolar hautnah“ wurde im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS e.V.) produziert.

■ Dokumentation · Deutschland 2022 · 60 Minuten · FSK 6

Eine Nacht in Helsinki

Mi., 29.03. – 17.30 Uhr

Heikki (Pertti Sveholm) ist Inhaber einer Bar, aber weil auch Helsinki im Lockdown ist, kann er nichts tun: Nicht arbeiten, keine Gäste bewirten, keine Einnahmen erzielen. Trotzdem verbringt er gerne seine Zeit in dieser Bar, die sein Lebensmittelpunkt war und immer noch ist. Obwohl die Bar eigentlich geschlossen ist, öffnet er für seinem Freund Risto (Kari Heiskanen) die Türen, um ihm wegen seiner gescheiterten Ehe Trost zu spenden. Im Verlauf des Abends vergisst er immer wieder, die Tür abzuschließen, und so kommen immer wieder Passanten vorbei, die er erst abwehrt und dann doch gewähren lässt. Der Film bildet die Lockdown-Situation authentisch ab, wenn er zeigt, wie einsam die Menschen in der Abgrenzung voneinander sind — und wie wichtig die Orte des Zusammenseins.

■ Drama · Finnland 2020 · 85 Minuten · FSK 6



Alles in bester Ordnung

Mi., 10.05. – 17.30 Uhr

Früher reiste sie oft durch die Welt, aber im Laufe ihres Lebens ist die 54-jährige Marlen (Corinna Harfouch) zu einer Einsiedlerin geworden. Sie versteckt sich geradezu in ihrer Wohnung und hortet Dinge, die für sie eine große Bedeutung haben und von denen sie sich einfach nicht trennen kann. Fynn (Daniel Sträßer) dagegen ist 32 und reist mit einem kleinen Rollkoffer durch die Welt. Er ist der Meinung, dabei nicht mehr als hundert Dinge zu brauchen. Als Marlen und Fynn aufeinandertreffen, könnten die Unterschiede also größer nicht sein. Humorvoll werfen sie sich miteinander in Diskussionen und merken bald, wie sehr sie einander brauchen.

■ Drama/Komödie · Deutschland 2021 · 100 Minuten · FSK 6

Wir sind Champions

Mi., 07.06. – 17.30 Uhr

Marco (Javier Gutiérrez) hat zahlreiche berufliche und persönliche Probleme. Nach seiner Entlassung als Trainer einer Basketballmannschaft verursacht er einen Verkehrsunfall und wird zu entweder 18 Monaten Gefängnis oder 90 Tagen Sozialarbeit verurteilt. Er entscheidet sich für die Sozialarbeit, bei der er das Basketballteam „Los Amigos“ ausbilden soll, das sich aus Sportlern mit verschiedenen Behinderungen zusammensetzt. Zunächst nimmt Marco die Situation negativ auf, im Laufe der Zeit wird ihm jedoch bewusst, was er von diesen Menschen lernen kann.

■ Tragikomödie · Spanien 2018 · 119 Minuten · FSK 0



IN ZEITEN DER PANDEMIE

BIPOLARE STÖRUNG

ZUVIEL UND ZUWENIG

SPORT/INKLUSION